

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 32

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vertritt den Standpunkt, daß die Handarbeit nicht nur ein Unterrichtsfach, sondern ein Unterrichtsprinzip sein soll. Für einmal, meint er mit dem Basler Volksmund: „Nume nid gsprengt, dann aber nid lugg lo!“ Es werde dann nicht fehlen, daß sich auch die Behörden herbeilassen, die für diesen Unterricht nötigen Kredite zu bewilligen.

Es dürften diese Verhandlungen, die gegen 4 Std. dauerten, dazu angetan sein, die Handarbeit im Schweizerlande einen tüchtigen Schritt vorwärts zu bringen und ihr hauptsächlich auch im Dienste der Realien die Wege zu ebnen. Es werden die anwesenden 200 Lehrer und Mitglieder des Vereins für Handarbeit als eifrige und überzeugte Pioniere diese lebensfähigen Ideen in die Tat umzusetzen suchen.

—g— in W.

Literatur.

Münchener Jugendschriften. 25 Hefte à ca. 64 Seiten. In bunten Umschlägen mit mehrfarbiger Titelzeichnung in Chromolithographie. Verlag Buzon & Berder, Revelaer. Preis pro Bändchen 20 Pfg.

Der „Münchener Jugendschriften“ ist an dieser Stelle schon des Ofteren lobend Erwähnung geschähen. Heute haben wir einen besonderen Grund dazu. Die ganze Sammlung ist nämlich in einer neuen Ausgabe erschienen, in der jedes einzelne Heft mit einem künstlerisch ausgeführten Umschlag mit mehrfarbiger Titelzeichnung in Chromolithographie versehen ist. In dieser glänzenden Aufmachung werden die Bändchen zweifellos eine außerordentliche gesteigerte Anziehungskraft auf die Jugend ausüben und so ihrem Zweck und ihrer Aufgabe, die verderblichen Indianer- und Räubergeschichten, die so unberechenbar großen sittlichen Schaden und geistige Verwirrung in den Köpfen und Herzen unserer Schuljugend angelistet haben, mehr und mehr zu verdrängen, in noch weit höherem Maße als bisher gerecht werden können. Das so überaus zeitgemäße Unternehmen verdient in der Tat die regste Unterstützung aller Jugendfreunde. Namentlich seien Eltern und Erzieher erneut auf die schöne und wohlfeile Sammlung aufmerksam gemacht, die nicht nur in einzelnen Heften à 20 Pfg., sondern auch zu je 5 Heften in einem Band gebunden zum Preise von Mk. 1.75 pro Band bezogen werden kann, und so komplett in 5 Bänden zum Preise von insgesamt Mk. 8.75 die billigste, schönste und reichhaltigste katholische Jugendbibliothek bildet. B.

Methodisches Handbuch zur Einübung der deutschen Rechtschreibung auf Unter- und Mittelstufe der Volksschule v. R. Eckert, Lehrer. Leipzig-Gohlis 1909; Bruno Volger, Verlagsbuchhandlung. Preis 1 Mk.

Der Verfasser hat aus Liebe zur Sache während einer zehnjährigen Lehrtätigkeit die Bausteine zum Fundament des 90-seitigen Büchleins zusammengetragen. Es beabsichtigt, den orthographischen Unterricht auf einen mehr praktischen Weg zu lenken. Darum „ist die Arbeit so aufgebaut, daß eine gründliche Durcharbeitung des angeschnittenen Gebietes“ möglich ist, ehe in ein anderes eingetreten wird. Auf diese Weise kann der Unterricht in der Rechtschreibung schon auf Unter- und Mittelstufe der Volksschule zu einem grundlegenden Abschluß gebracht werden, so daß sich dann „die Oberstufe nur noch mit den Feinheiten der Wortbildung und der Vervollkommnung des sprachlichen Ausdrucks zu beschäftigen brauchen hätte.“ — Sollten auch die Erfolge nicht ganz den Hoffnungen entsprechen, so ist das Büchlein ob seines mannigfach guten Uebungen empfehlenswert. M. K.

Die Wahrheit über Lourdes. Rath. Volksbücher-Verlag in Konstanz. — Vor einem Vierteljahr war Schreiber dies zum ersten Male in Lourdes. Es ging über Paris, Bordeaux, Marseille und Lyon. Witterung und Gesellschaft spielten mit und machten die Reise — Kleinigkeiten abgerechnet — zur schönsten und erbauendsten seines Lebens. Er ging hoch erbaut heim. Das vorliegende Büchlein zeichnet nun einen gegen Katholizismus redenden und lehrenden Professor und einen für Kirche und Möglichkeit der Wunder begeisterten Jüngling. Sie gehen beide nach Lourdes, sie sehen und hören alles mit an, sie „zanken“ wiederholt miteinander in Sachen, aber der deutsche Professor kapituliert endlich nach langer Unterredung mit dem „Untersuchungs-Arzte“ Dr. Boissierie und wird eifriger Katholik. Das Broschürchen — 54 Seiten stark — bricht knapp ab, aber es zeichnet Ort und heilige Stätten trefflich und anschaulich und wirkt wirklich apologetisch best. Wir können es, umso mehr, da die Uebersetzung von einem befreundeten kath. Priester stammt, freudig empfehlen.

Eßbare und giftige Pilze der Schweiz. Von Jul. Rothmayr, Luzern. Im Selbstverlage.

Jul. Rothmayr behandelt die eßbaren und giftigen Pilze für das Volk. Es sind 43 Pilzgruppen, trefflich nach der Natur gemalt von Kunstmaler G. Trozler und auf neuestem, photomechanischem Wege sehr anziehend reproduziert von Huber, Anacker u. Comp. Die Pilznamen finden sich deutsch, französisch und lateinisch. Jul. Rothmayr ergeht sich über die Kenntnis der Pilze zu allen Zeiten, über die Pilze als Nahrungsmittel und Handelsartikel, über Pilzgenuß und Pilzvergiftung, über erste Hilfeleistung bei Pilzvergiftungen, Pilzsammeln zc. Dann folgen Koch-Rezepte, Spezial-Rezepte für einzelne Pilze, Bemerkungen über das Konservieren der Pilze, über künstliche Zucht der Pilze zc. Die Abbildungen und die jeweiligen an die Abbildung anlehenden Belehrungen sind sehr zutreffend. Ein sehr zeitgemäßes Buch. R.

Geometrie von Dr. H. Pitz, Direktor der Realschule in Alsfeld. Verlag von Emil Roth in Gießen. Pitz will ein Wiederholungs- und Aufgaben-Buch für den Unterricht an gewerbl. Lehranstalten und Fortbildungsschulen bieten. Dieser Absicht wird er auf 52 Seiten vollständig gerecht. Am Schlusse findet sich ein wertvolles Verzeichnis der angeführten Formeln. 2. Aufl. 1 Fr. G.

Briefkasten der Redaktion.

1. Als 2. und 3. Kalender pro 1910 stellen sich 2 altbewährte des-selben Verlages (Benziger und Cie. A. G.) ein: der „Einsiedler Kalender“ 70. Jahrgang 50 Rp. und „Benzigers Marienkalender“ 18. Jahrgang 60 Rp. Ersterer bietet als Originalität eine Porträtreihe der berühmtesten Erfinder und Entdecker, letzterer einen mit zahlreichen zeitgenössischen Photographien gespickten Artikel Erzbergers: „Die deutschen Reichskanzler und die deutschen Katholiken.“

2. Wir erinnern heute schon an fleißigen Besuch der 2 Sektionen: „Kath. Lehrer- und kath. Erziehungsverein“ anläßlich des Katholikentages in Zug. Nicht vergessen!

3. Nachträglich machen wir, an das Inserat in Nr. 22 erinnernd, auf den bestanerkannten **Stüßli'schen Lese-Apparat** aufmerksam. Es liegen uns eine Reihe vorzüglicher Empfehlungen vor. So von H. Schulinspektor Rusch in Appenzell, von Kloster St. Josef in Muotathal, von den Lehrerinnen an der Unterschule in Einsiedeln, von Schulpräsident Pfarrer Ruriger in Schübelbach, von Lehrer Ad. Eberle in Gossau, von Lehrer D. Widmer in Basel zc. zc.

4. Versch. bereits gesetzte Korresp. und Nachr. mußten wegen Mangel an Raum verschoben werden.